

## **PJ-Tertial in der Chirurgie im Zentralkrankenhaus Bozen, Italien - 28.12.2015 bis 21.02.2016**

### Motivation

Eine Motivation für einen Auslandsaufenthalt im Praktischen Jahr ergab sich für mich hauptsächlich daraus nochmal einen Studienabschnitt mit befreundeten Studierenden zu verbringen. Da Bozen bisher sehr gute Bewertungen für Chirurgie im Praktischen Jahr hat und sich die Dolomiten als Skiparadies anbieten, haben wir uns für diese größte Stadt Südtirols entschieden.

### Vorbereitung

Da das Zentralkrankenhaus Bozen als Lehrkrankenhaus zur Universität von Verona gehört und damit zu einer Partneruniversität der Universität zu Köln, gelten die Bewerbungsunterlagen des ZibMed Köln.

Ich habe mich zusätzlich mit einer Bewerbung an Frau Kalser (*ulrike.kalser@sabes.it*) und den PJ-Koordinator der Allgemein Chirurgie Dr. Christoph Mayr (mittlerweile übernommen von Frau Dr. Fissneider) gewandt. Frau Kalser gibt auch Auskunft über die Bewerbung für das nahe gelegene Wohnheim. Die Zimmerzusage erreicht einen hier meist sehr spät!

Als Partneruniversität wird das Tertial vom Landesprüfungsamt Düsseldorf nach Vorlage der Äquivalenzbescheinigung anerkannt.

Eine Haftpflicht-, Unfall- und Auslandskrankenversicherung sind obligatorisch abzuschließen.

Zudem würde ich, für Wintersportler, eine private Unfall- sowie Rückholversicherung empfehlen und habe diese abgeschlossen. Ein Impfnachweis oder besondere Impfungen sind nicht nötig.

Da in Südtirol und so auch in Bozen gut Deutsch gesprochen wird, benötigt man keine italienischen Sprachkenntnisse. Uns wurde versichert, dass sich das Team immer über deutsche Studenten freut. Spricht man Italienisch, so schadet dies allerdings auch nicht!

### Ankunft und Unterkunft

Die Einschreibung in der Universität übernimmt die Verwaltung des Krankenhauses für einen. Studiengebühren gibt es nicht. Am ersten Tag im Krankenhaus sollte man sich bei Frau Kalser im Verwaltungsgebäude melden. Hier erhält man eine Schweigepflichterklärung, einen Laufzettel für die erste Woche, Matrikelnummer und am Wichtigsten eine elektronische Personalkarte zum Zahlen und für das elektronische Registrierungssystem, die man nicht verlieren sollte.

Eine Unterkunft im Wohnheim (s.o.) ist zu empfehlen, da Bozen eine relativ teure Stadt ist. Man kann aber auch, wie ich, privat und damit schöner unterkommen. Mit der Wohnungssuche sollte man dann allerdings ca. 6 Monate zuvor beginnen.

Auch die Lebenshaltungskosten sind eher hoch aber vergleichbar mit deutschen Städten. In der Stadt sind alle Ziele und auch das Krankenhaus bequem mit dem Bus zu erreichen. Für Skifahren, Städtebesuche und einkaufen bei LIDL ist ein Auto aber äußerst praktisch.

Vom Bahnhof sind außerdem alle Ziele in naher und weiter Umgebung (Meran, Verona, Bologna, Venedig etc.) in guter Anbindung zu erreichen.

### Krankenhaus und Klinikalltag

Der Arbeitstag beginnt um 7.30Uhr mit der Frühbesprechung (auf italienisch), danach geht es im Gegensatz zu deutschen Stationen oft direkt (nach einem starken Kaffee) in den OP! Da in Italien die Facharztausbildung ausschließlich in Universitätskrankenhäusern stattfindet übernehmen wir Studenten meist die 2. oft auch die 1. Assistenz. Das sollte einen nicht einschüchtern, denn hier wird oft sehr viel erklärt, gezeigt und angeleitet. Wenn man möchte kann man Nähen, Klammern, alles anfassen und fragen soviel man will.

Gibt es keine OP so kann man um 9Uhr auf einer kurzen Visite mitgehen. Auch bei der Röntgenbesprechung nachmittags mit Übersetzung vom Chef persönlich ist man willkommen. In der Zwischenzeit kann man in der Ambulanz helfen oder auch Zeit in der super ausgestatteten Bibliothek mit Computern verbringen.

Es gibt jede Woche einen Studientag und den Studenten ist die Einteilung der Ops selbst überlassen. Bis 18Uhr sollte allerdings immer einer der Studenten da sein, sodass wir uns in Früh-, und Spätdienst eingeteilt haben, mit Beginn um je 7.30Uhr und 12.30Uhr. Da meistens genug Studenten angestellt sind (inklusive italienischer Studenten) gab es hier keinerlei Probleme.

Die Stimmung im Team der Allgemein Chirurgie und der Umgang mit den Studenten ist sehr freundlich und kollegial. Im OP wird man immer mit Respekt und gut behandelt!

Bei Nachfrage kann man gerne zwischen den Abteilungen der Allgemein Chirurgie, Thorax- und Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie und Neurochirurgie rotieren. Von allen Abteilungen habe ich nur positive Berichte erfahren.

Kleidung wird gestellt und ein Essen pro Tag ist mit der Studentenkarte gratis. Das Essen ist italienisch und südtirolerisch – eine sehr gute Kombi:) und es gibt Riesenportionen, eine Salatbar all u can eat und freie Getränke.

Auch im OP wird man kulinarisch mit Brötchen, Obst und Kaffee gut versorgt!

Viele Unterschiede zum deutschen Gesundheitssystem gibt es nicht. Auffallend ist die hohe

Patientenzufriedenheit und die bessere Stellung des Arztes auf. Hier herrscht weiterhin ein eher patriarchalisch geprägtes System. Studium und Ausbildung hingegen unterscheiden sich sehr von der Unseren. Außerdem liegt das Gehalt von Assistenzärzten deutlich unter dem Deutschen Standard, weshalb auch ALLE der deutschsprachigen Studenten, die ich dort getroffen habe eine Weiterbildung in Deutschland anstreben!

### Freizeit

Bozen hat als Herz der Dolomiten im Winter wie im Sommer viele Freizeitaktivitäten zu bieten. Die Skigebiete Obereggen und Carezza sind ca. 20km entfernt und gut mit Auto und Bus zu erreichen. Desweiteren erreicht man die Seiser-Alm und die damit verbundene "Sellerrunde" in ca. 2h Fahrt. Zum Wandern kann man direkt aus Bozen im Zeitraum eines Tages mehrere Gipfel besteigen; die Oswald- und die Ganschner Promenade laden zum Wandern mit wunderbarer Aussicht ein. Kletterfans können in der Kletterhalle sowie outdoor beim Eisklettern auf ihre Kosten kommen. Es lohnt zudem eine Fahrt mit der Seilbahn aufs Rittnerhorn zum Skifahren, Wandern, Schlittschuhlaufen oder Rodeln.

Mit seiner relativ jungen Universität ist Bozen sehr auf Studenten eingestellt und man kann an der aktiven Studentenszene teilhaben. Es gibt viele Studentenangebote (Nachtskifahren, Filmvorführungen, Bar-Hopping) und Bars, Weinlokale, Brauhäuser, Pizzerien bieten unter der Woche super Aktionen für Studenten an.

- <http://www.batzen.it/spare-ribs-groes-bier-051/> (beste Knödel)
- <https://www.looptown.com/de/bozen/bar-tiffany> (Pizza und Pasta gratis zum Aperitivo)
- Eisessen bei "Avalon"
- Pizza beim "Nussbaumer"

### Nach dem Aufenthalt

3 Wochen vor Abreise sollte man die ausgefüllte und von Chef und Tutor unterschriebene Tertial- und Äquivalenzbescheinigung im Sekretariat bei Frau Kalser abgeben, die diese an Verona weiterleitet und einem fertig nach Beendigung des Tertials hinterherschickt.

### Fazit

Wenn man kein chirurgisches Fach anstrebt, aber trotzdem interessiert ist und etwas Chirurgie für die Mündliche Prüfung mitnehmen möchte, gerne skifährt, snowboardet, sich in der Natur bewegt und ein Tertial mit ganz viel Freizeit verbringen möchte, ist Bozen genau der richtige Ort!